

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept für die Gemeinde Schönefeld und ihre Ortsteile

- Zusammenfassung des Ortsteil-Meetings - Ortsteil Großziethen mit Kleinziethen

Am 14.02.2022 im Online-Format



Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR
<https://www.stadt-oekonomie-recht.de>
info@stadt-oekonomie-recht.de

Auftraggeber:

Gemeinde Schönefeld

Hans-Grade-Allee 11
12529 Schönefeld

Auftragnehmer:

Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR

Waidmühlenweg 5
99089 Erfurt

Bearbeiter:

Dr.-Ing. Reinhold Zemke
Dr.-Ing. Michael Steinke
Milan Rothenbacher, B. Sc.

Fassung:

Arbeitsstand

Datum:

21. Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	4
2	Inhaltliche Hinweise zum Ziel des Ortsteil-Meetings und zum aktuellen Arbeitsstand des INSEK.....	6
3	Leitbild und Ziele für die Entwicklung der Gemeinde Schönefeld.....	7
4	Zentrale Vorhaben.....	9
4.1	Zentrales Vorhaben A <i>Wohnen in der Gemeinde Schönefeld</i>	9
4.2	Zentrales Vorhaben B <i>Neue Zentren</i>	13
4.3	Zentrales Vorhaben C <i>Lebens- und Naturraum Schönefeld</i>	13
4.4	Zentrales Vorhaben D <i>Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung</i>	14
4.5	Zentrales Vorhaben E <i>Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld</i>	16
4.6	Zentrales Vorhaben F <i>Schönefeld bewegt</i>	17
4.7	Zentrales Vorhaben G <i>Partizipative Planung</i>	18
5	Mentimeter: Priorisierung der Vorhaben	20
6	Ausblick	22

1 Einführung

Die Gemeinde Schönefeld setzt sich mit der Initiierung eines Integrierten Gemeinde- bzw. Stadtentwicklungskonzept (kurz: INSEK) das Ziel, aktuelle und kommende Herausforderungen gebündelt zu koordinieren, um Zukunftsperspektiven einer qualitätsvollen Gemeindeentwicklung aufzuzeigen. Das INSEK erfüllt durch seinen integrierten Planungsansatz dabei eine Doppelfunktion: Zum einen soll durch den INSEK-Prozess ein gesamtgemeindliches Leitbild entwickelt werden; zum anderen werden – neben großen Entwicklungsprojekten, wie dem neuen Wohnungsbauschwerpunkt Schönefeld Nord, dem großflächigen Gewerbegebiet Northgate oder der gesamtheitlichen Planung des Flughafenumfelds – auch stadtentwicklungsplanerische und städtebauliche Perspektiven für die sechs Ortsteile erörtert und formuliert.

Während des gesamten INSEK-Prozesses werden die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld regelmäßig partizipativ eingebunden und haben somit die Möglichkeit, die Perspektiven der Gemeindeentwicklung aktiv mitzugestalten. Den Beginn des INSEK-Prozesses stellte eine Auftaktveranstaltung am 25. September 2020 dar, zu welcher die Gemeinde Schönefeld 150 Bürgerinnen und Bürger begrüßen konnte.

In den folgenden Monaten sah der INSEK-Prozess sogenannte Ortsteilgespräche als nächsten Partizipationsschritt vor. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, erneut mit Bewohnerinnen und Bewohnern – direkt in ihren Ortsteilen – in den Dialog zu treten, um Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu diskutieren und Handlungsfelder zu konkretisieren. Das für den Schönefelder Ortsteil Großziethen mit Kleinziethen vorgesehene Ortsteilgespräch fand coronabedingt in Form eines Online-Meetings am 27. April 2021 statt.

Vorgesehen war, die zweiten Ortsteilgespräche im Herbst 2021 vor Ort durchzuführen. Die Städtebauförderrichtlinie des Landes Brandenburg und die INSEK-Arbeitshilfe – die die Voraussetzungen zum Erhalt von Zuwendungen enthalten – waren am 31.12.2020 ausgelaufen, sodass mit Erscheinen der neuen Richtlinie und der Arbeitshilfe im Oktober 2021 die konzeptionellen Vorschläge und die gutachterliche Bewertung der eingereichten Vorschläge angepasst werden mussten. Aufgrund der Coronapandemie musste das anschließende Ortsteilmeeting dann erneut online stattfinden. Am 14. Februar 2021 nahmen etwa 85 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Politik am ersten der sechs geplanten Ortsteil-Meetings für den Ortsteil Großziethen und den dazugehörigen Gemeindeteil Kleinziethen teil. Der Fokus des Ortsteilmeetings lag auf den sieben Zentralen Vorhaben mit den dazugehörigen Maßnahmen, die vorgestellt und diskutiert wurden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben im Vorhinein eine Broschüre mit ersten Informationen zum Ortsteilmeeting per Post erhalten.



Abb. 1: Informations-Broschüre Großziethen

Die Veranstaltung lief wie folgt ab:

- 18:00 Grußworte des Bürgermeisters
- 18:05 Technische und inhaltliche Hinweise
- 18:20 Entwicklungsziele/Leitbild
- 18:30 Zentrales Vorhaben A *Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld*
- 19:30 Zentrales Vorhaben B *Neue Zentren*
- 19:45 Zentrales Vorhaben C *Lebens- und Naturraum Schönefeld*
- 20:15 Zentrales Vorhaben D *Räume für Kultur Freizeit und Begegnung*
- 20:45 Zentrales Vorhaben E *Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld*
- 20:50 Zentrales Vorhaben F *Schönefeld bewegt*
- 21:10 Zentrales Vorhaben G *Partizipative Planung*
- 21:20 Mentimeter: Priorisierung der Zentralen Vorhaben
- 21:30 Ausblick auf das weitere Verfahren und Schlussworte
- 21:40 Ende des Ortsteilmeetings

2 Inhaltliche Hinweise zum Ziel des Ortsteil-Meetings und zum aktuellen Arbeitsstand des INSEK

Zu Beginn des Ortsteil-Meetings richtete Bürgermeister Christian Hentschel einleitende Grußworte an alle Bürgerinnen und Bürger. Im Anschluss begrüßte auch Herr Dr.-Ing. Michael Steinke im Namen des beauftragten Büros „Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR“ alle Teilnehmenden und erläuterte erste inhaltliche Hinweise zum Ortsteil-Meeting.

Hierbei wurden zunächst die wesentlichen Ziele der Veranstaltung benannt und dargestellt. Im Fokus der Ortsteil-Meetings stehen insbesondere

- die Information der Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen über den Arbeitsstand des INSEKs,
- die Integration des örtlichen Wissens in den weiteren Arbeitsprozess sowie
- die Konkretisierung der Konzeptphase durch (erneute) Impulse von Bürgerinnen und Bürger.

Bürgerinnen und Bürger wurden außerdem über den derzeitigen Arbeitsstand im INSEK-Prozess informiert. Bereits abgeschlossen sind dabei die Einführungs- und Analysephase. Die drei anschließenden Phasen (*Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder, Umsetzungsstrategie* und *Zentrale Vorhaben*) befinden sich ebenfalls kurz vor der Finalisierung. Die Ortsteilmeetings in den sechs Ortsteilen bilden nunmehr die den Abschluss dieser Phasen, die das Kernstück des INSEKs darstellen (s. Abb. 1).

Arbeitsschritte INSEK	
Einführung	✓
Analyse	✓
Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder	(✓)
Umsetzungsstrategie	(✓)
Zentrale Vorhaben	(✓)
Städtebauliche Kalkulation	
Abschlussbericht	

Abb. 2: Aktueller Arbeitsstand des INSEKs

3 Leitbild und Ziele für die Entwicklung der Gemeinde Schönefeld

Nach der inhaltlichen Einführung zum Ortsteil-Meeting folgte die Vorstellung des Leitbilds (Schönefeld – zusammenwachsen), des strategisch-prozessualen Ziels und der untergeordneten Entwicklungsziele für die Gemeinde Schönefeld. Hierbei wies Herr Dr.-Ing. Steinke darauf hin, dass es in erster Linie darum gehe, eine lebenswerte Gemeinde für alle Schönefelderinnen und Schönefelder zu entwickeln und nicht darum, die Bedarfe lediglich einzelner Personen, Institutionen oder gesellschaftlicher Gruppen zu decken. Die fünf Teilziele nehmen die im Hauptziel angeführten Punkte jeweils einzeln auf. Weiterhin werden die Ziele von Querschnittszielen unterfüttert, die es auf dem Weg zur Erreichung der jeweiligen Ziele stets zu berücksichtigen gilt.



Zentrale Vorhaben:

- A Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld
- B Neue Zentren
- C Lebens- und Naturraum Schönefeld
- D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung
- E Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld
- F Schönefeld bewegt
- G Partizipative Planung



Prioritäre Maßnahmen

Weitere Maßnahmen

Maßnahmen ohne konkreten Standortbezug bzw. mit Bedeutung für die gesamte Gemeinde:

A4	B1	C1	D2	E1	F1	G1
A7	B2	C2	D3	E2	F3	G2
A9	B4	C6	D4	E4	F4	G3
	B5	C7	D5	E5	F5	G4
		C9	D10	E6	F6	G5
			D11	E7	F9	G6
					F10	
					F11	
					F12	

Maßnahmen mit regionalem Bezug bzw. regionaler Bedeutung und regionale Kooperationen:

B1	C1	D2	E1
B2		D4	E4
		D10	

4 Zentrale Vorhaben

Anschließend an die Vorstellung des Leitbilds und der dazugehörigen Ziele wurden die sieben Zentralen Vorhaben (A-F), die jeweils ein Bündel von Maßnahmen enthalten, in einzelnen Themenblöcken von Herrn Dr.-Ing. Steinke erläutert.

- **A** Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld
- **B** Neue Zentren
- **C** Lebens- und Naturraum Schönefeld
- **D** Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung
- **E** Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld
- **F** Schönefeld bewegt
- **G** Partizipative Planung

Die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger wurden in diesem Zuge über die Zentralen Vorhaben und jeweils zugeordneten Maßnahmen vertieft informiert. Während des gesamten Vortrages bestand für alle Teilnehmenden stets die Möglichkeit, sich verbal (per Mikrofon) oder schriftlich (per Chat) zu dargestellten Inhalten zu äußern. Folglich war es möglich, Ergänzungen, zustimmende und abweichende Meinungen sowie weitere Bemerkungen der Bürgerinnen und Bürger zu sammeln und teilweise einzuordnen.

4.1 Zentrales Vorhaben A *Wohnen in der Gemeinde Schönefeld*

Herr Dr.-Ing. Steinke erläuterte anfänglich, wieso ein Fokus auf dem bezahlbaren Wohnen liegt. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes in der Gemeinde und auch im Land Berlin ist das bezahlbare Wohnen für alle Einkommensgruppen in der Gemeinde Schönefeld ein wichtiges Vorhaben. Weitergehend wurden die Maßnahmen A1-A9 dargestellt und erläutert. Es geht nicht darum, Wohnraum um jeden Preis und in größtmöglicher Größenordnung zu schaffen, sondern die Bedarfe der ortansässigen Bevölkerung und (zukünftigen) Arbeitskräfte in der Gemeinde zu decken. Hierfür bedarf es der Diskussion der Fragen, wo, in welcher Größenordnung und in welchen städtebaulichen Qualitäten und zu welchen Preisen Wohnraum zulässig sein bzw. geschaffen werden soll.

In diesem Zusammenhang wurde dargestellt, inwiefern die gemeinsame Landesplanung der Länder Berlin und Brandenburg auf die Entwicklung von Großziethen einwirkt, die Großziethen als Teil des Gestaltungsraum Siedlung darstellt. Dies ermöglicht raumordnerisch die nicht begrenzte Entwicklung von Wohnen. Diese Festlegung hat jedoch lediglich mittelbare Auswirkung auf Großziethen, da die Gemeinde aufgrund ihrer kommunalen Planungshoheit aktiv die Entwicklung gestalten kann. Eine strategische Auseinandersetzung mit den Fragen, wieviel Wohnraum gewollt ist, wo eine neue Mitte für Großziethen entwickelt wird oder wo das Sportzentrum verortet werden kann, ist in diesem Rahmen erforderlich. Ein für den Ortsteil Großziethen wichtiges Thema ist deshalb die konzeptionelle Masterplanung. In Abgrenzung zur Bauleitplanung, die konkrete flächenbezogene Aussagen trifft, ist die Masterplanung ein strategisch konzeptionelles Instrument, das eine tiefergehende Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern zu lässt. Die Gemeinde hat eine Masterplanung begonnen, die aus Sicht der Gutachter partizipativ(er) weiterbearbeitet werden sollte. Im Vordergrund sollte die Frage stehen, in welcher Größenordnung und in welchen Bauweisen Ortsbildverträglich eine Weiterentwicklung

des Ortsteils möglich ist. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Weiterentwicklung der Freiraumstruktur und der Erschließung im Ortsteil anzustreben. In Großziethen sollen Wohnraumpotenziale in geringer Größenordnung als in Schönefeld Nord entwickelt werden. Zudem sei die Entwicklung im Ortsteil Schönefeld vorrangig.

Hinterfragt wurde, ob im Rahmen der Aufstellung des LEP HR an die Frischluftzufuhr von Berlin gedacht wurde. Herr Dr.-Ing. Steinke wies darauf hin, dass dies bei raumordnerischen Festlegungen wohl berücksichtigt wurde und das bei städtebaulichen Planungen auf kommunaler Ebene solche Punkte auch stets mit einfließen.

Ferner wurde angemerkt, dass es zu Verwirrungen bei den Bürgerinnen und Bürgern kam, da auf einer Karte ein Großteil von den Freiflächen, die um Großziethen umgeben als *Potentialfläche Wohnen* gekennzeichnet sind. Herr Dr.-Ing. Steinke merkte dazu an, dass die betreffenden Flächen als Untersuchungsflächen zu verstehen sind und deshalb dahinter ein „?“ versehen sei. Eine Bezeichnung wie etwa *Untersuchungsraum für Wohnnutzungen* wäre aus Sicht von Dr.-Ing. Steinke aber wohl passender, da ohnehin nicht auf allen Flächen innerhalb des Betrachtungsraums der Masterplanung Wohnnutzungen sinnvoll und möglich sind. Dies wird aus der Abbildung zu den Untersuchungsräumen Masterplanung auch deutlich. Die Abbildung wird also angepasst.

Auch wurde unterstrichen, dass insbesondere bezahlbarer Wohnraum für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schönefeld in Anbetracht des angespannten Berliner Wohnungsmarktes von großer Wichtigkeit ist. Herr Dr.-Ing. Steinke wies darauf hin, dass die Gemeinde mit verschiedenen Instrumenten hierauf aktiv Einfluss nimmt und nehmen sollte. Ein Abwarten oder der Verweis auf vorhabenbezogene und somit anlassbezogene Planungen von Investoren wird einer strategischen Steuerung hingegen nicht gerecht.

Kritisch diskutiert wurde, inwiefern die Masterplanung Themen wie bspw. das Schützen von Naturräumen und die Nutzung der Freiflächen durch Berlinerinnen und Berliner beinhaltet. Da es sich bei der Erstellung eines Masterplans um eine integrierte Planung handelt, werden all diese Belange mit einfließen, stellte Herr Dr.-Ing. Steinke klar. Anschließend führte der Großziethener Ortsvorsteher Herr Sperling aus, dass die Wohnungsnachfrage erstmal durch den Wettbewerb Schönefeld-Nord und der anschließenden Entwicklung der Flächen aufgenommen werden wird, so dass in Großziethen in naher Zukunft keine großmaßstäbliche Entwicklung von Wohnraum ansteht. Andere Maßnahmen, wie bspw. die Ansiedlung einer Apotheke seien gerader akuter.

Da im Rahmen einer Rückfrage das Thema der ärztlichen Versorgung in Großziethen aufkam, nahm Herr Hentschel Stellung zu diesem Thema. Die Ansiedlung einer Hausärztin war leider nicht erfolgreich, da das vorgesehene Gebäude nicht die nötigen Voraussetzungen erfüllte. Momentan arbeitet die Gemeinde an einer Machbarkeitsstudie für ein Ärztehaus inkl. Apotheke. Sobald die internen Vorbereitungen abgeschlossen sind, wird die Politik mit eingeschaltet, um die weiteren Schritte zu gehen.

Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld

- A1 Einrichtung eines Baulandmodells
- A2 Entwicklung Schönefeld Nord: Wettbewerb und Anpassung der Bauleitplanung
- A3 Weiterentwicklung Großziethens: Rahmen- und Bauleitplanung
- A4 Potenzialflächenerhebung Innen- und Nachverdichtungspotenziale für Wohnen
- A5 Bauleitplanerische Inanspruchnahme landespl. zugewiesener Eigenentwicklungsoption
- A6 Flächensicherung für den Bau mietpreisgeb. Wohnungen
- A7 Einführung eines Mietspiegels
- A8 Bebauungsplan zur Wohnraumversorgung
- A9 Priorisierung von Bauleitplanverfahren



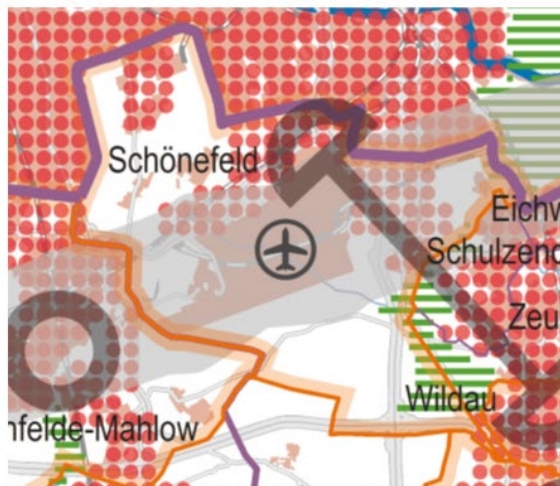
https://www.gemeinde-schoenefeld.de/dl_files/Aktuelles/2021%20Rund%20letter/News/News%20-%20Fotos/Aus%20der%20Gemeinde_Wettbewerb_FI%C3%A4che.jpg



Festlegungen des LEP HR zur Gemeinde Schönefeld: zentrale Orte, Gestaltungsraum Siedlung und Freiraumverbund (Gemeinsame Landesplanungseinheit Berlin-Brandenburg, Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29. April 2018, Festlegungsseite)

12

Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld



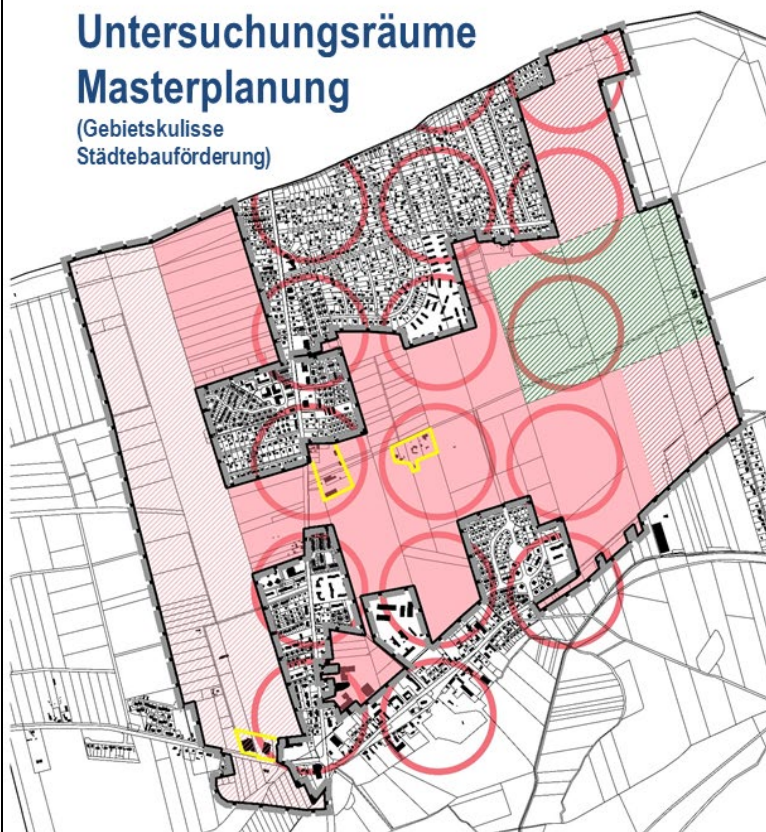
Festlegungen des LEP HR zur Gemeinde Schönefeld: zentrale Orte, Gestaltungsraum Siedlung und Freiraumverbund (Gemeinsame Landesplanungseinheit Berlin-Brandenburg, Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29. April 2018, Festlegungsseite)

Bezahlbares Wohnen



Untersuchungsräume Masterplanung

(Gebietskulisse Städtebauförderung)



Legende

- Umgrenzung der Gesamtmaßnahme
- Entwicklungsflächen mit überw. Wohn-Wohnanteil (Vorranggebiet Wohnen)
- Perspektivische Entwicklungsflächen Wohnen (Vorranggebiet perspektivisch)
- Untersuchungsbereich Freizeitnutzung (Nachnutzung Deponie)
- Gestaltungsraum Siedlung (nachr. Übern. LEP HR v. 29.04.2019, Festlegungskarte)
- Bebaute Flächen innerhalb der Maßnahme
- Gebäude/Bauwerk (Bestand)
- Flurstück (Bestand)



Kartenhintergrund: ALKIS-Auszug Gemeinde Schönefeld
(GeoBasis-DE / LGB)
Bearbeitung: Stadt | Ökonomie | Recht - Steinke & Zemke GbR

4.2 Zentrales Vorhaben B Neue Zentren

Im Rahmen der Erläuterung der acht Maßnahmen ging Herr Dr.-Ing. Steinke auch auf die Thematik eines fehlenden Zentrums in der Gemeinde Schönefeld ein. Da es weder in Ortsteil Schönefeld noch im Ortsteil Großziethen ein „klassisches“ Zentrum mit typischen Funktionen gibt, handelt es sich bei der Entwicklung von neuen Zentren um ein zentrales Vorhaben. Die Anforderungen an Zentren sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, was ein City-Konzept für den Ortsteil Schönefeld, das das Nutzungsspektrum aufzeigt, erforderlich macht.

Für den Ortsteil Großziethen sind insbesondere die Maßnahmen B4 *Standort- und Anbieterakquise Drogerie* und B5 *Standort- und Anbieterakquise Apotheke* von Bedeutung. Da es weder eine Drogerie noch eine Apotheke in der Gemeinde Schönefeld gibt und die Kaufkraft vorhanden ist, hat die Gemeinde gute Karten beim Anwerben von Betreibern.

Neue Zentren

B1	City-Konzept Schönefeld Zentrum
B2	Umgestaltung Bahnhof Schönefeld
B3	Bauleitplanung Ortsmitte Waltersdorf
B4	Standort- und Anbieterakquise Drogerie
B5	Standort- und Anbieterakquise Apotheke
B6	Ideenwettbewerb Ortsmitte Rotberg
B7	Gestaltungskonzept Dorfanger Waltersdorf Siedlung
B8	Förderung kleinteiliger Nahversorgung in Rotberg/Kiekebusch/Karlshof

16

4.3 Zentrales Vorhaben C Lebens- und Naturraum Schönefeld

Herr Dr.-Ing. Steinke stellt die neun Maßnahmen dar und stelle die Maßnahmen heraus, die für den Ortsteil Großziethen von besonderer Bedeutung sind. Hier ist bspw. die Maßnahme C4 *Gestaltung Karl-Marx-Straße und grüne Wegeverbindung am Ortsrand Großziethen* zu nennen. Wenn es zu einer Entlastung der Karl-Marx-Straße kommen würde, ist eine deutliche Steigerung der Aufenthaltsqualität und des Grünanteils wünschenswert. Diese Maßnahme ist

abhängig von der Frage, ob eine Ortsumfahrung realisiert wird. Um das Wachstum der Gemeinde fachlich zu begleiten, wird vorgeschlagen die Sozialstruktur fortwährend zu analysieren (Maßnahme C6), um bspw. die Bereitstellung von KiTa-Plätzen planen zu können. Herr Hentschel führte hierzu ergänzend aus, dass eine solche Analyse derzeit ausgeschrieben ist.

Das Land Brandenburg verlangt, dass sich die Kommunen konzeptionell mit dem Thema Wasser- und Starkregenmanagement (Maßnahme C7) auseinandersetzen. Folglich wird dies auch in den nächsten Jahren in der Gemeinde Schönefeld passieren müssen. Vereinzelt kommt es bereits zu problematischen Situationen in den Ortsteilen während Starkregenereignissen.

Seitens der Teilnehmenden wurde angemerkt, dass die Verortung einer grünen Wegeverbindung (Maßnahme C4) noch einmal zu überdenken und auch östlich der Karl-Marx-Straße gut denkbar sei. Dies bestätigten mehrere Teilnehmer. Herr Dr.-Ing. Steinke merkte deshalb an, dass dies im INSEK geprüft werde. Von anderer Seite wurde zu Bedenken gegeben, dass das Gymnasium an der Lichtenrader Chaussee von Norden lediglich über die viel befahrende Karl-Marx-Straße zu erreichen ist, was für eine grüne Wegeverbindung im Westen der Karl-Marx-Straße spricht.

Lebens- und Naturraum Schönefeld

- C1 Bau einer interkommunalen Grundschule
- C2 Integrierte Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Umsetzung
- C3 Entwicklung einer wohnortnahen Erholungsfläche in Schönefeld
- C4 Gestaltung Karl-Marx-Straße und grüne Wegeverbindung am Ortsrand Großziethen
- C5 Fortschreibung Masterplanung Selchow
- C6 Analyse der Sozialstruktur
- C7 kommunales Konzept zum Wasser- und Starkregenrisikomanagement
- C8 Sicherung von Flächen für Klein- und Bürgergärten
- C9 Orts- und Landschaftsgestaltung am BER



17

4.4 Zentrales Vorhaben D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung

Unter den elf Maßnahmen sind besonders die Maßnahmen D1 *Sportzentrum Großziethen*, D2 *Machbarkeitsstudie Sky Point* und D9 *Sanierung Villa Wolf* für Großziethen relevant. Da der

Sportplatz verlagert wird, ist eine Zwischenlösung zum Schutz der Anwohner notwendig. Herr Bürgermeister Hentschel führt aus, dass die Planungen schon weit fortgeschritten sind und statt einem Wall sich für eine Gabionenwand als Lärmschutzmaßnahme entschieden wurde. Die Gabionenwand wird gleichzeitig als Zuschauertribüne nutzbar sein. Für den endgültigen Standort des zukünftigen Sportzentrums ist laut Bürgermeister Hentschel noch keine Entscheidung getroffen worden.

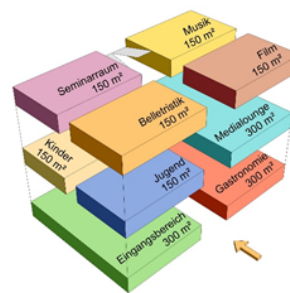
Angesprochen wurde die vielfach von Bürgerinnen und Bürgern im INSEK-Prozess gewünschte Nutzung der ehemaligen Deponie für Freizeitmöglichkeiten. Nach Einschätzung von Herrn Dr.-Ing. Steinke ist eine intensive Nutzung des Sky Points nur begrenzt möglich. Die Rahmenbedingung für eine perspektivische Nutzung soll eine Machbarkeitsstudie liefern, die durch die Gemeinde beauftragt werden soll. Herr Bürgermeister Hentschel gab zu bedenken, dass durch eine Attraktivierung des Sky Points auch die Frequentierung erheblich ansteigen könne. Ferner ist die Gemeinde nicht Eigentümerin der Deponie, was ihre Handlungsmöglichkeiten erheblich einschränkt. Das Verfahren kann einige Zeit dauern. Gegebenenfalls kommt es (nur) dazu, dass die bisherige Nutzung als Ausflugsziel für Wanderer bestehen bleiben kann.

Herr Bürgermeister Hentschel gab auch Auskunft über den aktuellen Stand der Villa Wolf: Die Gemeinde Schönefeld hat die Villa Wolf erworben, mit dem Ziel einen zentralen Kulturstandort zu errichten. So sollen vielfältige Nutzungen in dem Gebäude angesiedelt werden. Eine Analyse des Gebäudes hat ergeben, dass eine Sanierung möglich ist.

Angeregt durch eine Bürgerin wurde, dass bei der Durchführung der Analyse der Sozialstruktur (Maßnahme C6) auch Senioren und behinderte Menschen mit berücksichtigt werden sollen. Die Ergebnisse der Analysen sollen dann bei der Erstellung eines Nutzungskonzepts für die Villa Wolf mit einfließen. Weiterhin fragte die Bürgerin, ob eine Beteiligung bei der Erstellung des Konzepts möglich sei. Dies bejahte der Großziethener Ortsvorsteher Herr Sperling und wies darauf hin, dass alle Sitzungen öffentlich sind und eine Einbringung von Bürgerinnen und Bürgern erwünscht ist.

Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung

- D1 Sportzentrum Großziethen
- D2 Machbarkeitsstudie Sky Point
- D3 Kulturzentrum Waßmannsdorf
- D4 Gemeindebibliothek
- D5 Wettbewerb „Spielraum“ und generationengerechte Spielplätze
- D6 Ausbau Schönefelder Welle zum Freibad
- D7 Bürgerhaus Siedlung Waltersdorf
- D8 Jugend- und Seniorenclub Waltersdorf
- D9 Sanierung Villa Wolff
- D10 Kultur- und Freizeitführer
- D11 Touristisches Informationssystem



18

4.5 Zentrales Vorhaben E *Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld*

Einführend zu diesem Vorhaben wies Herr Dr.-Ing. Steinke darauf hin, dass die Gestaltungsmöglichkeiten bei der Steuerung der Gewerbeflächen gering sind, da sich ein Großteil der Flächen nicht mehr in der Hand der Gemeinde befinden. Jedoch gebe es bspw. im Ortsteil Waßmannsdorf eine Entwicklung, wo mit Hilfe der Bauleitplanung noch vereinzelt Gestaltungsspielraum besteht. Weiterhin empfiehlt der Stadtplaner eine Förderung von kleinen Gewerbebetrieben, um eine solide lokale Wirtschaft zu etablieren. Prinzipiell sollte die Schaffung einer Marke „Made in Schönefeld“ stehen, die Ausdruck der Profilierung als Wirtschaftsstandort ist. Die Gemeinde sollte sich branchenbezogen profilieren.

Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld

- E1 Strategieentwicklung Wirtschaftsstandort
- E2 Aufbau einer Marke
- E3 Campus Waßmannsdorf
- E4 Förderung Start ups im RWK
- E5 Business-Tag „Am Flughafen BER“
- E6 Förderung kleinteiliger Gewerbebetriebe
- E7 Gemeinsamer Auftritt RWK und Airport Region



Hier entsteht eine neue Webpräsenz!

Coming soon!

<https://airport-region-ber.de/>



19

4.6 Zentrales Vorhaben F Schönefeld bewegt

Da die Gemeinde Schönefeld ein Verkehrsknotenpunkt, sowohl für Flug-, aber auch für Kfz- und Zugverkehr ist, ist dieses Themengebiet von großer Bedeutung für die Gemeinde. Hierfür sind im INSEK 13 Maßnahmen vorgesehen, die sich auf das gesamte Gemeindegebiet, aber auch die einzelnen Ortsteile beziehen. Es wurde darauf hingewiesen, dass es das Ziel der verkehrlichen Maßnahmen sei, eine effizientere Mobilität und damit energieschonende und klimaschützende Wirkungen zu erzielen, die auch die Emissionsbelastung verringern sollen.

Bzgl. der Erweiterung der Berliner U-Bahnlinie 7 zum Schönefelder Flughafen ergänzt Herr Bürgermeister Hentschel, dass die Machbarkeitsstudie bereits vorliegt und als nächster Schritt eine Kosten-Nutzen-Analyse ansteht. Die Allianz U7, der auch Herr Bürgermeister Hentschel und bspw. der Neuköllner Bürgermeister angehören, will nun den Prozess vorantreiben. Wenn die Kosten-Nutzen-Analyse aufweist, dass eine Erweiterung der U7 wirtschaftlich ist, sieht es für das Projekt gut aus.

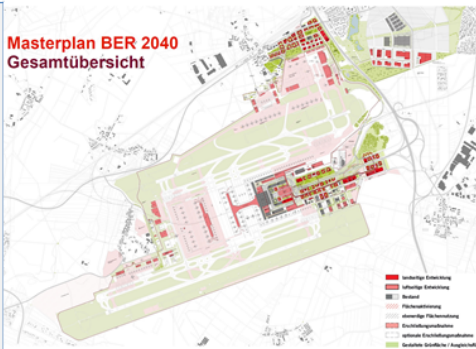
Insbesondere die Maßnahme F7 *Ganzheitliche Planung und Durchführung der Ortsumfahrung Großziethen* war für die anwesenden Bürgerinnen und Bürger von großem Interesse. Es wird empfohlen, als ersten Schritt ein Verkehrsgutachten zu beauftragen, um eine neutrale Entscheidungsgrundlage vorliegen zu haben. Erst mit Hilfe des Gutachtens wird ersichtlich, wie groß die verkehrliche Belastung auf der Karl-Marx-Straße ist und inwiefern eine Umgehungsstraße zu einer Entlastung führen würde. Darauf aufbauend ist es möglich, Einschätzungen zu treffen, ob eine Ortsumfahrung aus verkehrlicher Sicht Sinn ergibt. Natürlich müssten auch

alle weiteren Aspekte, wie bspw. die landschaftszerschneidende Wirkung einer Ortsumfahrung, intensiv betrachtet werden.

Ein Bürger wies darauf hin, dass die Gerlinger Straße im Bezirk Neukölln eine Anbindung einer vierspurigen Ortsumfahrung aufgrund ihres Querschnitts nicht zu lasse. Auch hierzu wies Herr Dr.-Ing. Steinke darauf hin, dass es nötig sei, die Ergebnisse eines Verkehrsgutachtens abzuwarten. Der Großziethener Ortsvorsteher Herr Sperrling ergänzte, dass die Gemeinde lediglich einen Aufstellungsbeschluss für einen die Ortsumfahrung betreffenden Bebauungsplan beschlossen hat. Dies bedeutet, dass die Gemeinde vor hat, eine Entlastung vorzunehmen, sofern die weitere Planung konkreter wird. Ein Vorkaufsrecht wurde für Flächen im Geltungsbe-
reich des Aufstellungsbeschluss beschlossen, da die Planung – sofern sie zum Abschluss ge-
bracht wird – ohne Zugriff auf die Flächen ins Leere laufen würde. Es liegen keine konkreteren
Planungen seitens der Gemeinde vor. Die Belange der Bürgerinnen und Bürger werden in
dem fortlaufenden Prozess berücksichtigt.

Schönefeld bewegt

- F1 Intelligente Verkehrssteuerung
- F2 Parkraumkonzept und -management Schönefeld
- F3 Einrichtung von Fahrradparkhäusern an den Bahnhöfen Schönefeld u. Waßmannsdorf
- F4 Radwegeverbindung, insbesondere um BER
- F5 Ausbau von Ladestationen
- F6 Anschluss an das U-Bahnnetz des Landes Berlins (U7)
- F7 Ganzheitliche Planung und Durchführung der Ortsumfahrung Großziethen
- F8 Ortsumfahrung Waltersdorf
- F9 Aufbau einer Kooperation BER-SXF
- F10 Prüfung Gemeindebusverbindung
- F11 Optimierung regionale Busverkehr (u.a. Taktung)
- F12 LKW-Stellplatzkonzeption und Umsetzung
- F13 Bahnquerung Ortskern Schönefeld



Masterplan BER 2040
Gesamtübersicht

FBB Flughafen Berlin Brandenburg: 18



21

4.7 Zentrales Vorhaben G Partizipative Planung

Die sechs vorgeschlagenen Maßnahmen sollen die partizipativen Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner stärken. Ziel ist es, eine Planungskultur in der Gemeinde Schönefeld zu etablieren, die transparent und offen für Anregungen aus der Bevölkerung ist. Insbesondere

Beteiligungsformate, die nicht gesetzlich festgeschrieben sind (z.B. über die schriftliche Beteiligung im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplans hinaus), gilt es einzuführen, um dem gestiegenen Interesse an Partizipation gerecht zu werden.

Bürgermeister Hentschel wies darauf hin, dass die Beta-Version der Schönefeld-App sich gerade in der Testphase befindet und Ende Februar 2022 zum Download bereitsteht. Die App wird zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Bürgerbeteiligung genutzt werden.

Partizipative Planung

- G1 Anwendung eines Beteiligungskonzepts für Planungsverfahren
- G2 Verstetigung des INSEK als gesamtgemeindliches Strategiekonzept
- G3 Jährliche Ortsteilbegehungen
- G4 Einrichtung eines Beteiligungshaushalts
- G5 Kinder- und Jugendpartizipation: Wettbewerb „Spielraum“
- G6 Digitale Verwaltung

⇒ **Hier geht's zum INSEK**

Wie soll Schönefeld in 10 Jahren aussehen?

Mit der Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (kurz: INSEK) will die Gemeinde Schönefeld den Grundstein für ihre Zukunft legen. Den Auftakt des rund einhalb Jahre dauernden Prozesses bildete am 25. September 2020 eine Bürgerversammlung. Ende März 2021 wurde in Kieckebusch die zweite Runde der Bürgerbeteiligung eingeleitet. Corona bedingt als Online-Beteiligungs-Format. Bis zum 31. Mai 2021 hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorstellungen zu äußern. Bis zum 31. Mai 2021 hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorstellungen zu äußern.

Einwohneridee mit: » **Online-Terminbuchung**

Start / Aktuelles / Umfrage Relaunch Website

Ihre Meinung zählt:

Bewerten Sie den Internetauftritt der Gemeinde!

Alles kommt irgendwann einmal in die Jahre. So auch der Internetauftritt der Gemeinde Schönefeld. Was sich vor einiger Zeit noch als fortschrittlich darstellte, entspricht heute teils nicht mehr den gewachsenen Anforderungen. Die technische Entwicklung schreitet rasant voran, genauso wie die Bedürfnisse der Nutzer.

Um den aktuellen Stand der Dinge zu verdeutlichen und nicht zuletzt den sich ändernden Wünschen der

5 Mentimeter: Priorisierung der Vorhaben

Den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern wurden im folgenden Schritt die Möglichkeit gegeben mit einer persönlichen Priorisierung der sieben Zentralen Vorhaben den Erstellern des INSEKs wertvolle Anhaltspunkt mit auf den Weg zu geben.

Dafür konnten über die Teilnehmenden über die Website [mentimeter.com](https://www.mentimeter.com) ihre Stimme abgeben. Jede und jeder Teilnehmende konnte eine Stimme für ein Vorhaben abgeben, die in Form eines blauen Punktes dargestellt wurde.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass besonders folgende Zentrale Vorhaben auf Wunsch der Teilnehmenden priorisiert behandelt werden sollen:

- Zentrales Vorhaben C *Lebens- und Naturraum Schönefeld*
- Zentrales Vorhaben B *Neue Zentren*
- Zentrales Vorhaben D *Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung*



Abb. 3: Ergebnisse des Mentimeter-Meinungsbilds

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden noch zwei Maßnahmen nennen, die sie der höchsten Priorität zu ordnen. Das Ergebnis erschien in einer sogenannten Wortwolke. Das Prinzip dieser Darstellungsart: Je häufiger ein Wort genannt wird, desto größer erscheint es in der Wortwolke.

Im Ergebnis sehen die Teilnehmenden folgende Maßnahmen als besonders wichtig an:

- A3 – Weiterentwicklung Großziethens: Rahmen und Bauleitplanung
- C4 – Gestaltung Karl-Marx-Straße und grüne Wegeverbindung am Ortsrand Großziethen
- C7 – kommunales Konzept zum Wasser- und Starkregenmanagement
- D1 – Sportzentrum Großziethen

- Abb. 4: Ergebnisse der Mentimeter-Wortwolke

21

6 **Ausblick**

Abschließend informierte Herr Dr.-Ing. Steinke die Teilnehmenden über die nächsten Schritte des INSEK-Prozesses, die wie folgt aussehen werden:

- Vorstellung und Diskussion des Konzepts und der gemeinde- und ortsteilbezogenen Maßnahmen in den weiteren Ortsteilen
- Expertenworkshop Wohnen in Schönefeld
- Beteiligung von Politik und Verwaltung
- Beschluss des INSEK und öffentliche Abschlussveranstaltung

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, Herr Hentschel, dankte zum Abschluss des Ortsteil-Meetings allen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern. Er betonte dabei den Erfolg der Veranstaltung mit Blick auf die Zahl der Teilnehmenden und die engagierten Diskussionsbeiträge. Er griff noch einmal den Hinweis des Großziethener Ortsvorstehers Herr Sperling auf, dass viele Gemeindegremien öffentlichen tagen und eine Mitwirkung außerordentlich erwünscht ist.